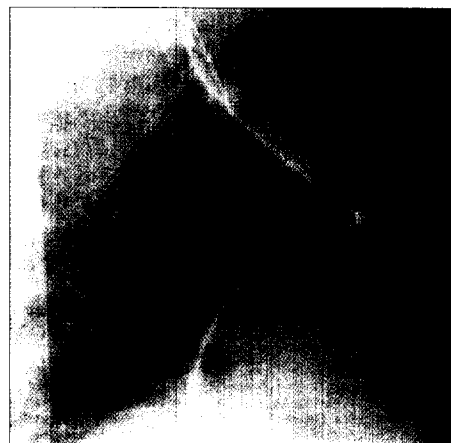
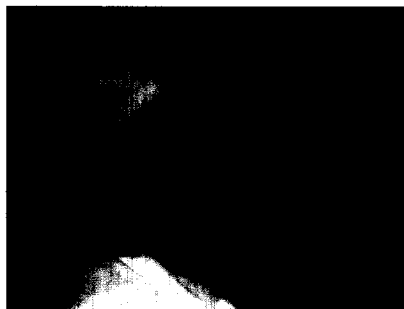


### Wenn etwas daneben läuft...

Die Infusionstherapie mittels peripherer Venenverweilkanülen gehört in Kinderkliniken zur Standardtherapie. Mehr oder weniger ausführlich informieren zahlreiche Lehrbücher über pflegerische Aufgaben bezüglich Vorbereitung und Assistenz bei der Kanülierung einer Vene sowie der Überwachung bei laufender Infusionstherapie. Zum Umgang mit etwaigen Komplikationen findet sich in der deutschsprachigen Fachliteratur hingegen kaum Informationsmaterial. Trotz des häufigen Einsatzes von peripheren Kanülen bei Kindern gibt es wenig Studien zum Thema Paravasate.

Eva-Maria Wagner informiert über den Umgang mit Infiltraten und Extravasaten. **Seite 507**



### Rettende Eingriffe: interventionelle Kinderkardiologie

Herzkranken Kindern stehen heute drei therapeutische Hilfsmöglichkeiten zur Verfügung: Medikamente, Operation und interventionelle Eingriffe mit dem Herzkatheter. Ursprünglich wurde der Herzkatheter für die Diagnostik entwickelt, um die Flussituationen, die Druckverhältnisse im Lungen- und Körperkreislauf und die Sauerstoffsättigung im Herzen zu messen. Durch Kon-

trastmittel können Gefäße und Herzhöhlen auf dem Röntgenfilm sichtbar gemacht werden. Von der Diagnose entwickelte sich die Herzkatheterisierung zur Therapie. Bei der Transposition der großen Gefäße kommt der Herzkatheter schon lange zum therapeutischen Einsatz. Inzwischen machen therapeutische Eingriffe mit Kathetern in vielen Herzzentren fast die Hälfte aller Untersuchungen aus.

Achim A. Schmalz gibt einen Einblick in die Möglichkeiten der Kinderkardiologie. **Seite 515**

### CPAP-Systeme und ihre Anwendung bei Früh- und Neugeborenen

Beim CPAP handelt es sich um eine nicht-invasive Unterstützung der Spontanatmung. Störungen der postnatalen respiratorischen Adaptation, leichtes Atemnotsyndrom, rezidivierende Apnoen und Bradykardien, Oxygenierungsprobleme, Erleichterung der Atemarbeit und Entwöhnung von der Beatmung stellen die häufigsten Indikationen bei Früh- und Neugeborenen dar. In Deutschland kommt eine Vielzahl von CPAP-Systemen zum Einsatz. Traditionelle Systeme arbeiten unter Verwendung eines Tracheal-Tubus, der über ein Nasenloch eingeführt wird. Neuere Systeme verwenden binasale Prongs oder Nasenmasken und schonen so die Nase. Kerstin Quasdorf erläutert die unterschiedlichen Systeme mit ihren Vor- bzw. Nachteilen. **Seite 519**



Inhaltsangabe .....	505
Vorwort .....	506
Impressum .....	506

#### Pflegepraxis

Eva-Maria Wagner: Wenn etwas daneben läuft... Extravasate als Komplikation der Infusionstherapie .....	507
---	-----

#### Weltkindertag

Elke Pfsdorf: Tag des Kinderkrankenhauses 2003 .....	512
--	-----

#### Kinderkardiologie

Achim A. Schmalz: Rettende Eingriffe: interventionelle Kinderkardiologie .....	515
--	-----

#### Intensivpflege

Kerstin Quasdorf: CPAP-Systeme und ihre Anwendung bei Früh- und Neugeborenen ...	519
--	-----

#### Kind und Gesellschaft

Reinhard Wiesner: Frühe und sekundär-präventive Hilfen für Kinder .....	525
---	-----

#### Klinische Fortbildung – Prävention

Michael Kresken: Resistente Bakterien in Deutschland .....	532
--	-----

#### Klinische Fortbildung – Toxikologie

Harald Haupt: Giftige und weniger giftige Pflanzen – Teil 63 .....	538
--	-----

#### Berufs- und Rechtsfragen

Werner Schell: Das Jugendarbeitsschutzgesetz (JASchG) .....	541
Hinweise .....	531, 548
Ausbildung .....	539
Leserbriefe .....	540, 544
Neues aus dem Net .....	542, 543
Prävention .....	542
Berufspolitik .....	543
Aktuelles .....	544
Bücherhinweise .....	545
Terminkalender .....	546–547
BV Kinderkrankenpflege D. e.V. ....	546
Stellenanzeigen .....	548, III